

Schutzkonzept für Praktika

Leitlinien für die Planung und Durchführung eines Praktikums

Die nachgeführten Hinweise sollen die Praktikumsleitenden bei der Planung ihrer Praktika während der COVID19-Phase unterstützen. Je nach Praktikum können noch weitergehenden Überlegungen sinnvoll/notwendig sein. Diese können in einem Zoom-Meeting mit SGU (reto-suter@ethz.ch oder katherine-timmel@ethz.ch) besprochen werden. Arbeitsmedizinische Fragen, z.B. zu Angehörigen der Risikogruppe, können an arbeitsmedizin@ethz.ch gerichtet werden.

1. Vorbereitungen für das Praktikum

Allgemeine Informationen

- Name und Inhalt der Veranstaltung
- Gesamtdauer des Praktikums (Tage/Wochen) sowie Programm
- Anzahl Studierende
- Anzahl Dozierende/AssistentInnen
- Ort der Durchführung

Studierenden, die zur Risikogruppe gehören

- Die teilnehmenden Studierenden darauf hinweisen, dass, falls sie zur Risikogruppe gemäss [Anhang 6](#) der Covid-19 Verordnung 2 gehören, sie sich beim Praktikumsleitenden melden sollen.
- Falls ein Teilnehmer / eine Teilnehmerin zur Risikogruppe gehört, soll er/sie mit dem Hausarzt/Facharzt Kontakt aufnehmen, ob aufgrund der im Schutzkonzept aufgeführten Massnahmen die Teilnahme am Praktikum möglich ist.
- Der/die Praktikumsverantwortliche erklärt dem/der Studierenden, wie der Ablauf des Praktikums gestaltet wird, welche Sicherheitsvorkehrungen getroffen werden, und ob die Distanzregeln durchgehend eingehalten werden können.

2. Vorgängige Information der Studierenden

- Die Studierenden werden über die im Anhang aufgeführten Hygiene- und Distanzregeln sowohl vorgängig per Mail als auch zu Beginn des Praktikums (Präsentation/Film via Beamer, sodass die Sprechzeiten der Leitung auf ein Minimum reduziert werden) informiert.
- Die Teilnehmenden werden darauf hingewiesen, dass Kranke oder Studierende mit Symptomen fernbleiben und gemäss BAG in Selbst-Isolation zu Hause bleiben müssen. Vor Beginn des Praktikums wird diese Information noch einmal wiederholt und betroffene Studierende nach Hause geschickt.
- Die Studierenden sind darauf hinzuweisen, dass sie nach Möglichkeit nicht mit öffentlichen Verkehrsmitteln anreisen sollen.

3. Planung des Praktikums und Ablauf

- Bei Einzelarbeiten, ohne wiederkehrend notwendige Verschiebungen innerhalb des Raumes, mindestens 4m² pro Teilnehmenden planen (dito für Theorieteile).
- Praktika, bei denen Teilnehmende sich öfters im Raum bewegen müssen, um Material/Proben zu holen oder um an verschiedenen Geräten zu arbeiten, sind mit mindestens 10m² pro Teilnehmende planen.

- Jeweils spätestens nach 1 Stunde die Räumlichkeiten gut durchlüften. Falls die Fenster nicht geöffnet werden können, die Abteilung Betrieb kontaktieren, damit sie die Lüftung auf maximale Leistung stellen sowie nur Frischluft zugeführt wird (keine Umluft).
- Maskenpflicht bei nicht vermeidbaren engen Kontakten (<2m während >15 Minuten). Bestand von Hygienemasken (chirurgische Masken / OP-Masken) regelmässig kontrollieren und nachfüllen.
- Labormantel: Teilnehmende werden angehalten, einen eigenen, frisch gewaschenen Labormantel mitzubringen (allenfalls Einweglabormantel verwenden).
- Falls sinnvoll kann der Praktikumsraum durch Vorhänge, Paravents, Trennscheiben unterteilt werden.
- Allenfalls Bodenmarkierungen anbringen (Wartepunkte/-streifen am Boden, damit beim Betreten des Raumes oder bei Verwendung von Geräten, die allen zur Verfügung stehen, keine Ansammlung stattfindet).
- Mündliche Instruktionen so kurz wie möglich halten (möglichst wenig Sprechzeit).
- Soweit möglich erhält jede/r Teilnehmende eigenes Material.
- Gemeinsam genutzte Geräte, Tastaturen oder Materialien nach Gebrauch jeweils desinfizieren; alternativ tragen die Studierenden für die notwendige Dauer der Tätigkeit an einem gemeinsam genutzten Gerät Handschuhe. Falls Studierende die ganze Zeit an Geräten arbeiten, ist auf eine gute Handyhygiene zu achten.
- Werden Mikroskope gebraucht, steht Plastikfolie zur Verfügung, um die Okulare mit der Folie abzudecken. Die Folien werden nach Beendigung der Arbeit durch die/den Studierende/n entfernt und entsorgt. Der/die nächste Studierende platziert eine frische Folie auf die Okulare.
- Pausenorganisation (Staffelung)

Händehygiene

- Die Studierenden waschen sich regelmässig die Hände mit Wasser und Seife.
- Beim Eingang Händedesinfektion zur Verfügung stellen.
- Falls Studierende Wunden an den Fingern haben, sollen diese mit Pflaster abgedeckt oder während der Dauer des Praktikums Schutzhandschuhe getragen werden (nicht Corona-spezifisch, dient der allg. Hygiene).

Reinigung

- Bedarfsgerechte regelmässige Reinigung von Oberflächen und Gegenständen nach Gebrauch, insbesondere, wenn diese von mehreren Personen berührt werden (mindestens 3x täglich).
- Die notwendigen Reinigungsmittel werden durch die Praktikumsverantwortlichen organisiert und stehen zur Verfügung.
- Desinfektionsmittel/Seife (für Hände), sowie Reinigungsmittel (für Gegenstände und/oder Oberflächen) regelmässig kontrollieren und nachfüllen.

Entsorgung

- Hygienemasken und Schutzhandschuhe im Abfalleimer entsorgen und Hände gründlich waschen oder desinfizieren, vgl. das [Merkblatt «Hygienemasken»](#).
- Regelmässiges Leeren von Abfalleimern. Handschuhe tragen im Umgang mit Abfall und sofort nach Gebrauch entsorgen. Abfallsäcke nicht zusammendrücken und verknoten.

Leistungskontrolle

- Bei schriftlichen Leistungskontrollen haben die Prüflinge mindestens 4m² zur Verfügung.
- Individuelle Prüfungsunterlagen werden in alphabetischer Reihenfolge auf zugewiesene Plätze ausgeteilt (Namensschilder).

- Die Prüflinge werden zu Beginn der Leistungskontrolle aufgefordert, die Aufgaben zu lesen (notwendige Zeit geben und kommunizieren) und allfällige Verständnisfragen zu stellen. Wenn ein Prüfling eine Verständnisfrage hat, muss eine Aufsichtsperson in die Nähe der Person, unter Wahrung der Distanzregeln, gehen, um die Frage entgegenzunehmen. Die Aufsichtsperson hält sich nur kurz dort auf, geht wieder zum Rednerpult und beantwortet die Frage für alle. Danach werden keine Fragen mehr zugelassen.
- Kein Prüfling verlässt vor Ablauf der Prüfungszeit den Raum, ausser der Raum lässt dies ohne enge Kontakte zu. Nach Beendigung werden die Prüflinge einzeln aufgefordert, nach vorne (samt persönlichen Gegenständen) zur Abgabe der Prüfung zu kommen, ohne zu sprechen und verlassen dann einzeln den Raum.

Eintreffen der Studierenden (Beginn des Praktikums)

Die Gebäude der ETH sind verschlossen, Studierenden haben keinen Zugang.

- Einlass der Studierenden departementsintern organisieren, allenfalls die Unterstützung des Helfer-Pools (Abteilung Services) anfordern. Pausenorganisation festlegen und organisieren (Einlass), sowie Staffelung der Pausen. Kranke Studierende werden nicht zugelassen.
- Die Studierenden unter Einhaltung der Distanzregeln, allenfalls gestaffelt, zu den Laborräumlichkeiten führen. Studierende desinfizieren sich die Hände vor Eintritt zum Praktikumsraum.
- Zuteilung der Plätze (z.B. Namensschilder).

4. Anhang: Informationen zu Hygienemassnahmen und Distanzregeln

Hauptübertragungswege

- Enger Kontakt: Wenn man zu einer erkrankten Person weniger als zwei Meter Abstand hält.
- Tröpfchen und Aerosole: Niest oder hustet eine erkrankte Person, können die Viren direkt auf die Schleimhäute von Nase, Mund oder Augen eines anderen Menschen gelangen.
- Hände: Ansteckende Tröpfchen gelangen beim Husten und Niesen oder Berühren der Schleimhäute auf die Hände. Von da aus werden die Viren auf Oberflächen übertragen. Eine andere Person berührt die Oberfläche und überträgt die Viren auf ihre Hände und so gelangen sie an Mund, Nase oder Augen, wenn man sich im Gesicht berührt.

Hygienemassnahmen

- Händehygiene (regelmässiges Händewaschen, Desinfektionsspender).
- Falls Hygienemasken oder Schutzhandschuhe vorgesehen sind, wird der korrekte Umgang inkl. Entsorgung/Händewaschen bzw. Desinfektion erläutert.
- Falls Studierende Wunden an den Fingern haben, sollen diese mit Pflaster abgedeckt oder während der Dauer der Arbeiten Schutzhandschuhe getragen werden (nicht Corona-spezifisch, dient der allg. Hygiene)
- Distanzregeln (2m Abstand).

→ Die Übertragung durch engeren Kontakt, sowie die Übertragung durch Tröpfchen, können durch mindestens 2m Abstandhalten oder physische Barrieren verhindert werden. Um die Übertragung über die Hände zu vermeiden, ist eine regelmässige und gründliche Handhygiene durch alle Personen sowie die Reinigung häufig berührter Oberflächen wichtig.

→ Infizierte Personen können vor, während und nach Auftreten von COVID-19-Symptomen ansteckend sein. Daher müssen sich auch Personen ohne Symptome so verhalten, als wären sie ansteckend (Distanz zu anderen Menschen wahren).